

Beerdigung Hans Kern am 29.Mai 2013

Liebe Helga,

Liebe Trauerfamilie,

sehr geehrte Trauergemeinde,

die Narrenzunft Hungrige Stühlinger und b´unders die Musikerinnen und Musiker vu de Röllimusk, aber au alle kleine und große Röllis nemmet hüt Abschied vu ihrem Oberrölli und Präses,

mir nemmet Abschied vum Mitbegründer vu de Katze-Röllis im Jahr 1962 und em Träger vu de Röllifahne und em Schellebaum,

mir nemmet Abschied vum Mitbegründer vum Studehagfescht

mir nemmet Abschied vu üsem Pumuckel,

mir nemmet Abschied vum e aktive Hästräger,

mir nemmet Abschied vu üsem Zunftpfarrer,

mir nemmet Abschied vu üsem Kerne Hans.

Die Ufzählung zeigt üs alle, wie vielsittig des närrische Lebe vu üsem Hans war. Er isch ä b´sunder Original, ä b´sundere Person innerhalb üsere Fasnet g´sie. Es git nüt und niemer mit dem er z´verglieche wär. Es war nit immer eifach mit ihm, aber sehr oft und des war so schön, hät er üs uf sinni ganz eigene Art könne zum lache bringe.

Als im Jahr 1962 sich einige junge Männer am Fasnet-Mendig zämme due hän um die Stühlinger z´wecke warsch du debie und des mit nur einer einmögliche Unterbrechung bis zu de letzschde Fasnet, also insgesamt 51 Jahr. Du bisch immer vorus marschiert mit dinnere „Röllli-Maudi“, so häscht du zu dinere Röllifahne g´sait. Jahr für Jahr war de Fasnet-Mendig für dich en b´sondere Dag und wie häscht du immer die frische Weggle bis Hupfer´s i de Stube g´nosse. Leider isch es die letzschde Jahr nümmi so guet gange, aber du warsch debie. E b´sondere Ufgab häscht du immer bim Mehlsuppe-Esse ka, do häscht du die Röllli-Orde verteilt und häscht denn immer uf des eine oder andere Schmützli vumene junge Maidli g´hofft. Legendär isch au, wie du dini Ansprache ag´fange und beendet häscht. Dini erschte Worte waret immer „Liebi Fründ und so“ und zum Schluss häscht du am Fasnet-Mendig wenn´s nötig war zum Petrus g´sait: „Schieb selli Rägewolke i d´Schwierz dure, die könnet sowieso kei Fasnet mache“. Wenn dir die „Achtelmli“ b´sonders guet g´schmeckt hän und du denn richtig in Stimmung warsch, häscht du für üs alle dini heiß geliebte Amanda zelebriert.

Sit über 30 Jahr häscht du am Schmutzige Dunschdig bim Narreempfang en Uftritt als Pumuckel ka, wo du des eine oder andere Ereignis oder en Zustand wo dich g´stört hät zum Beste gä häscht.

Als Hansele bisch mit dinere unverwechselbare Maske, du häsch immer vu dim G´ sicht g` schwätzt, bi unzählige Narretreffe debie g´ sie. Am Fasnet-Sundig bisch immer mit üs uf d` Ortsteile gange und kein Bunte Obed hät stattg´funde ohne dass du mit de Hansele imaschiert bisch. Wenn d´ Zunft iglade hät, denn häsch du di Häs azoge und bisch debie g´ sie.

Unvergesse wöret üs dini über 30 Uftritte als Zunftpfarrer bim Kehrusball im Rebstock bliebe. Bestens usstaffiert mit schwarzer Robe und großem schwarzem Hut häsch du üseri heiß geliebte Fasnacht uf ihrem letzschde Weg begleitet. „Warmes Wasser, kaltes Wasser, Weihrauch und e Schnörre voll Messwie“, Worte, die unverwechselbar mit dir Hans in Verbindung stönd. Ebeso din Sege: „Der Hutmacher behüte euch, der Schirmmacher beschirme euch, ein andere leere sein Nachtgeschirr über euch, damit ihr duftet ewiglich, Amen.“

Ja liebe Hans, liebe Schärmuser, nun häsch du selber dini letzschde Reise adrette und ich darf ganz ehrlich säge, du würsch üs sicher fehle.

Als Ehrenzunftmeister der Narrenzunft „Hungrige Stühlinger“ und als Ehrenzeremonienmeister vu de Röllli möchte ich dir hüt im Name vu alle Närrinnen und Narre, ganz b´ sunders vu de Röllis, jo vu alle Mensche wo dich kennt hän ganz herzlich „dank-schön“ säge für alle die schöne und luschtige Momente wo mir mit dir ka händ.

Du bisch jo nit nu Fasnächtler g´si, du häsch g´ schnitzt und baschdlet und du häsch jo au des eine oder andere Versle zämme g´reimt, du häsch immer g´sait die „Handg´schtrickte“. Des Büechle us de sechz´ger Johr zeigt dini Werke. Am 60. Geburtstag vu üsere Zunft am 10. Januar dieses Johr häsch du zum letzschde Mol, wie immer uswändig die Lieblingsgedicht uf´gsait: „ Nimms Liecht.“

Gedicht

Noch jedem Gedicht häsch du immer nu ganz kurz zweimol „Merci“ g´sait, des säg ich jetzt au.

Lieber Hans „Merci“ und ruhe in Frieden.

Arnfried Winterhalder